

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 113 (1968)

Heft: 35

Anhang: Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, August 1968, Nummer 3

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES VOM



MITTEILUNGEN DES SCHWEIZERISCHEN JUGENDSCHRIFTENWERKES

BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

NUMMER 3

AUGUST 1968



Illustration
von Roland Thalmann
aus SJW-Heft Nr. 1024
«Im Weiherhaus»

ZUM ABSCHLUSS DES VERLAGSPROGRAMMES 1968

hat das Schweiz. Jugendschriftenwerk neun Neuerscheinungen herausgegeben.

Unter den Neuerscheinungen befindet sich der 1000. SJW-Titel, herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Verkehrszentrale und mit Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia. Das 48seitige, mit einer Auswahl der schönsten Photographien der Schweiz. Verkehrszentrale illustrierte Jubiläumsheft soll den Kindern die Schönheiten und Eigenarten unserer Heimat näherbringen.

Die gleichzeitig erschienenen acht Nachdrucke immer wieder verlangter Titel werden in der Beilage «Neues vom SJW» zur Schweizerischen Lehrerzeitung vom 13. September vorgestellt.

NEUERSCHEINUNGEN

- Nr. 1000a Schweiz – meine Heimat
- Nr. 1019 Der Hungerstreik
- Nr. 1020 Vom Heissluftballon zum Zeppelin
- Nr. 1021 Ein Weltunternehmen entsteht
- Nr. 1022 Aus Wildtieren wurden Haustiere
- Nr. 1023 Der kleine Häwelmann
- Nr. 1024 Im Weiherhaus
- Nr. 1025 Flugzeug PX-1 vermisst
- Nr. 1026 Der Verrat

- Aebli Fritz
- Maria Dutli-Rutishauser
- Karl Grieder
- Bruno Knobel
- Carl Stemmler
- Storm/Soutter/Lenhardt
- Olga Meyer
- Ernst Wetter
- Oskar Schär

- Gegenseitiges Helfen
- Jungbrunnen
- Technik und Verkehr
- Gegenseitiges Helfen
- Aus der Natur
- Für die Kleinen
- Für die Kleinen
- Reisen und Abenteuer
- Geschichte



Blick auf den Vierwaldstättersee bei Föhnsturm. Rechts der Uriotstock. Ein Tag Föhn schmilzt so viel Schnee wie 14 Tage Sonne.

Photographie
aus SJW-Heft Nr. 1000
«Schweiz – meine Heimat»

BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

Nr. 1000a *Fritz Aebli*

SCHWEIZ - MEINE HEIMAT

Reihe: Gegenseitiges Helfen

Alter: von 11 Jahren an

Illustrationen: Fotos

Das SJW-Jubiläumsheft mit der stolzen Nummer 1000 ist, wie könnte es anders sein, der Heimat gewidmet. Es lässt, in den prachtvollen Aufnahmen der Schweizerischen Verkehrszentrale und den knappen, viel Wissen und auch Gedankengut vermittelnden Kurztexten, das Bild unserer Schweiz aufleuchten. So ist ein eigentlicher kleiner «Führer» durch die Schweiz entstanden, der Kinder und auch Erwachsene mit Bild und Wesen unserer Heimat bestens bekannt macht.

TEXTAUSZUG:

Föhn heißt der vielgefürchtete Bergwind. Luftmassen, die im Sü-

den der Alpen aufsteigen, verlieren ihre Feuchtigkeit. Beim Niederglühen ins Tal erhitzt sich der Luftstrom. Bergzüge, Wälder und Ortschaften scheinen in der ausgetrockneten Luft zum Greifen nah. Viele Menschen und Tiere spüren den Föhn schon Stunden voraus. Mit ungeheurer Wucht braust er durch die Täler. Wehe, wenn der Wind in unbewachte Glut bläst. Innert kürzester Zeit kann die Ortschaft in Flammen stehen. Viele Flecken und Dörfer (Glarus, Mürren, Sent usw.) sind ein Raub der Flammen geworden. – Blaue Seen werden vom Föhn in schwarzwogende Wasser mit weißen Schaumkronen verwandelt. In Lebensgefahr geraten die Schiffer, die nicht mehr den schützenden Hafen erreichen. Warnblinklichter melden: Gefahr! Lebensgefahr! Sofort ans Land! – Und doch lieben die Bergler diesen wilden Gesellen, weil er im Frühling die grössten Schneemassen zum Schmelzen bringt.

Nr. 1019 Maria Dutli-Rutishauser

DER HUNGERSTREIK

Reihe: Jungbrunnen

Alter: von 11 Jahren an

Illustrationen: Heinz Keller

Das Heft zeigt in fünf Einzelerzählungen die Wirkungen auf, die der Missbrauch des Alkohols im Leben von Kindern und Jugendlichen hervorrufen kann. Es eignet sich auch als Klassenlektüre, nach der die aufgeworfenen Probleme besprochen werden können.

TEXTAUSZUG:

Heinz schlägt eine grössere Velo-tour vor. Aber es erweist sich, dass nicht alle Schüler Räder besitzen. Und zudem weiss Maya, wie gefährlich es ist, in Gruppen auf den Strassen zu fahren. Ihr Vater ist Polizist; er hat ihr verboten, das Rad zu benützen.

«Warum sagst du nichts, Regula?» fragt Heinz. «Du bist sonst nicht verlegen, wenn es sich um



Illustration von Werner Hofmann aus SJW-Heft Nr. 1021 «Ein Weltunternehmen entsteht»

Vergnügen handelt. Los, streng deine Phantasie etwas an!»

Regula ziert sich. Was sie denke, das gefalle ihnen sowieso nicht. Und sie würden es sicher zu Hause erzählen, und dann heisse es wieder, sie verderbe die Klasse. Blos weil sie im vergangenen Jahr am Schulsilvester mit einem Gymnasiasten ein wenig getanzt habe.

Nr. 1020 Karl Grieder
VOM HEISSLUFTBALLON
ZUM ZEPPELIN
Reihe: Technik und Verkehr
Alter: von 11 Jahren an
Illustrationen: Willi Schnabel

Der Autor führt mit viel historischem und technischem Wissensgut in die Entwicklungsgeschichte des Ballons und des Luftschiffes ein, unter besonderer Berücksichtigung der Luftschiffe Graf Zeppelins. Im Zeitalter des dominierenden Flugzeuges ist es interessant, ausführlich und wohldokumentiert auch über andere «Flugversuche» des Menschen orientiert zu werden. Ein Heft für technisch interessierte Knaben.

TEXTAUSZUG:

Dieser erste Aufstieg erfolgte vom Werkgelände der Ballonfabrik Augsburg aus. Diese Firma hatte nämlich den grossen Ballon, übrigens den einzigen, der drei Stratosphärenaufstiege hinter sich brachte, angefertigt.

Die Stratosphäre ist eine Luftsicht, deren Temperatur über grosse Höhen annähernd gleich ist und in der keine Wetterbildung, das heisst weder Wolken noch Niederschläge, mehr vorkommt.

Nr. 1021 Bruno Knobel
EIN WELTUNTERNEHMEN
ENTSTEHT

Reihe: Gegenseitiges Helfen
Alter: von 13 Jahren an
Illustrationen: Werner Hofmann

Die Geschichte der Maschinenfabrik Sulzer in Winterthur ist in menschlicher und technisch-wirtschaftlicher Hinsicht hochinteressant. Sie zeigt am Beispiel dieses berühmten, aus kleinsten Anfängen zur Weltfirma aufgestiegenen Betriebes den Eintritt unseres Landes in das Maschinenzeitalter auf. Unternehmermut, unablässiger Einsatz und hochgesinnter Geist der Gründer und Führer prägen sich als unabdingbare Voraussetzung zum Erfolg anschaulich ein. Ein hervorragend belegter, auf die schweizerische Maschinenindustrie konzentrierter Bericht, der zugleich die Entwicklung unseres Landes zum Industriestaat beleuchtet.

TEXTAUSZUG:

Vater Sulzer war ein vorsichtiger Mann. Er hatte mit bescheidenen Mitteln und dank unermüdlicher Arbeit und eisernem Fleiss seinen Betrieb zu halten und sogar auszuweiten vermocht. Vor dem Holdertor stand eine vergrösserte Messinggiesserei, im «Feigenbaum» die stattliche Dreherei. Die örtliche Trennung erwies sich aber auf die Dauer nicht eben als praktisch. Beide Betriebe in einem einzigen Gebäude unterzubringen, also eine eigentliche Fabrik zu bauen – das hätte manchen Vorteil gebracht. Aber konnte er den Bau wagen?

Wie, wenn er mit einer neuen Fabrik dastünde und die Geschäfte zurückgingen? Vater Sulzer hatte zwar seit Jahren davon geträumt, über eine Eisengiesserei zu verfügen. Und die Zeit drängte zu einem Entschluss. Nun aber, da er ihn fassen musste, fiel er ihm schwer. Ein grösserer Betrieb brachte auch grössere Risiken. Vermochte er diese zu tragen?

Johann Jakob Sulzer, der Aeltere, musste sich vom Handwerker zum Unternehmer wandeln. Das war in seinem Alter nicht so einfach, aber seine Gattin Katharina half ihm dabei. Zwar konnte sie ihm nicht mit technischen Ratschlägen helfen. Aber mit ihrem unbegrenzten Gottvertrauen gab sie ihm Mut und Kraft und Selbstvertrauen, jene Eigenschaften, deren jeder Erfinder, jeder Pionier bedarf, um sich durchzusetzen und seine Ideen auch zu verwirklichen.

Nr. 1022 Carl Stemmler
AUS WILDTIEREN WURDEN
HAUSTIERE

Reihe: Aus der Natur
Alter: von 10 Jahren an
Illustrationen: Roland Thalmann

Diesmal beschreibt Carl Stemmler, kenntnisreich wie immer, die Entwicklung unserer wichtigsten Haustiere (Hund, Ziege, Schaf, Pferd, Katze, Rind, Schwein) aus den Wildtieren. Klar bespricht er die oft recht verwickelten und noch nicht überall ganz gesicherten Veränderungen und regt dadurch wesentlich zum Selberdenken an.

TEXTAUSZUG:

Vermutlich fast zu gleicher Zeit wie die Ziegen wurde auch das Schaf zum Lebensbegleiter des Menschen, wohl in einer Epoche, da man noch keinen Ackerbau kannte. Sicher jedoch ist, dass die Haltung des Schafes als Haustier lange nach der des Hundes erfolgte, weil das Schaf ohne den beim Hüten helfenden Hund überhaupt nicht denkbar ist. Schafe sind Herdentiere, die sich ganz einem führenden Leittier unterordnen – daher das Wort «Leithamml». Sie können auch von einem anderen, stärkeren Führer, dem Menschen oder dem Hund, als dessen Gehilfen und Stellvertreter, zusammengehalten werden. Wie bei vielen anderen Haustieren traten bei der Züchtung der Wildschafe viele Neuerscheinungen auf, so vor allem die weisse Farbe des Felles.

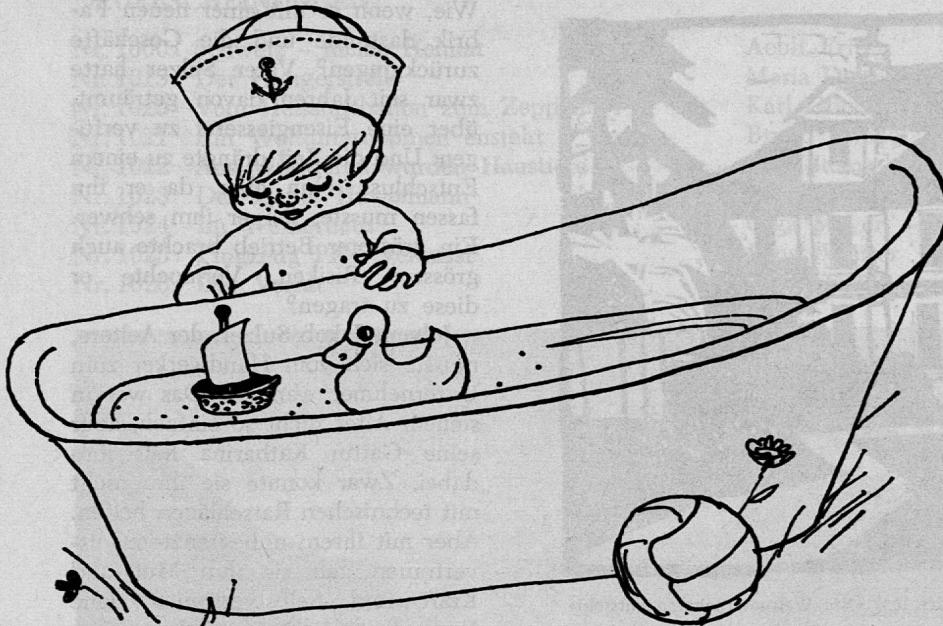


Illustration von Judith Olonetzky aus SJW-Heft Nr. 1023 «Der kleine Häwelmann»

Nr. 1023 Storm/Souter/Lenhardt

DER KLEINE HÄWELMANN

Reihe: Für die Kleinen

Alter: von 7 Jahren an

Illustrationen: Judith Olonetzky

Zwei Kleinkindergeschichten. In «Der kleine Häwelmann. Ein Kindermärchen» begibt sich ein kleiner Junge nachts auf eine abenteuerliche Reise mit dem guten Mond. «Die Geschichte eines kleinen Bootes» erzählt von der Fahrt eines kleinen Segelschiffchens auf dem grossen Meer.

TEXTAUSZUG:

Wie glücklich war das hübsche Gondelchen, auf Abenteuer auszuziehen! Ein sanfter Wind wehte. Er spielte mit seinem weissen Segel, und Gondelchen tanzte auf und nieder.

Ein kleiner, roter Fisch streckte seine Nase gerade vor Gondelchen aus dem Wasser. Er schaute sehr verwundert auf das kleine, ach, so kleine Boot, das so winzig war, wie er noch nie eines gesehen hatte. Er fing an zu lachen: «Oh! Oh! Du kleines Ding von einem Segelschiff, wohin geht die Reise?»

Nr. 1024 Olga Meyer

IM WEIHERHAUS

Reihe: Für die Kleinen

Alter: von 8 Jahren an

Illustrationen: Roland Thalmann

In ihrem gewohnten innig-heiteren Erzählerton berichtet Olga Meyer von den Erlebnissen eines kleinen Fröscheins im und um den Weiher.

TEXTAUSZUG:

Tief unten im gruseligen Dämmerlicht duckte sich Quäcklein ängstlich auf ein altes, gerolltes Blatt zusammen. Da begann sich dieses ganz von selbst zu bewegen. Ein Kopf, zappelnde Beinchen schlüpften plötzlich aus der vorderen Öffnung heraus. «Dummes Tier!» zischte eine kleine, erboste Stimme, «was sitzest du auf mein Haus? Aha, du warst noch nie hier unten! Du kennst uns Hülsenwürmer nicht! Wo kommst du her? Ei, dort vom Licht?» Schwarze, flinke Gesellen schossen um Quäcklein herum. O Grausen, und was kam da? Auf das Fröschen zu schlischen Tiere mit übermäßig grossen Augen und schauerlichen Fresszangen! Sie schauten Quäcklein sinnend an. Es wich zurück. «Fürchtest du dich?» fragte der Hülsenwurm. Er schaute nur noch wenig aus seinem Häuschen hervor. «Kennst du die farbigen Libellen oben im Licht?»

Nr. 1025 Ernst Wetter

FLUGZEUG PX-1 VERMISST

Reihe: Reisen und Abenteuer

Alter: von 12 Jahren an

Illustrationen: Werner Hofmann

Im Jahr 1946 musste ein amerikanisches Dakota-Flugzeug im Nebel auf dem Gauligletscher notlanden. Der aktengenaue Bericht dieser Landung und der Bergung der Flugzeug-Insassen schlägt an Spannung manche erfundene Kriminalerzählung und vermittelt einen hervorragenden Einblick in die Schwierigkeiten einer Bergrettung.

TEXTAUSZUG:

Der Wind rüttelte am Flugzeug. Er blies so mächtig, dass er einen Flügel hob und den Rumpf herumdrehte. Der Boden der Kabine bekam 30 Grad Querneigung und lag auf der Kante eines Abgrundes.

Durch die Kabinenfenster sahen die Gestrandeten nichts als Schnee. Die Scheiben begannen zu vereisen. Es wurde kalt. Bald würde die Nacht hereinbrechen.

Sie schmiedeten Pläne. Es galt nun, sich für die Nacht einzurichten, denn es war kaum anzunehmen, dass sie noch an diesem Tag gerettet würden.

Aus zwei auseinandergeborsteten Sesseln bauten sie ein Bett für Folsom, damit er sein gebrochenes Bein waagrecht lagern konnte. Er wurde in den einzigen vorhandenen Schlafsack eingebettet. Auch Oberst McMahon war ziemlich verletzt, wie sich nun zeigte.

Nr. 1026 Oskar Schär

DER VERRAT

Reihe: Geschichte

Alter: von 13 Jahren an

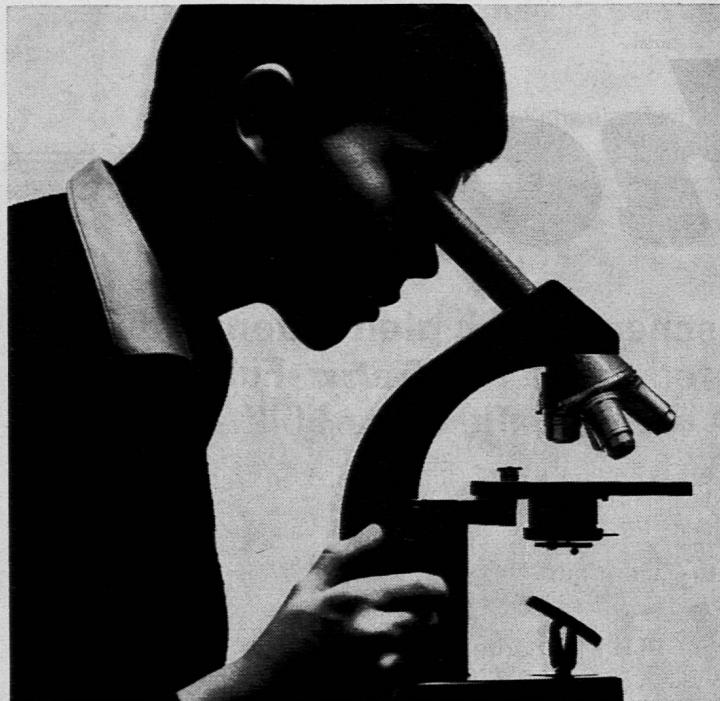
Illustrationen: Roland Thalmann

Eine geschichtliche Tatsache, der Verrat des Herzogs von Mailand an die Franzosen, begangen durch einen Urner Söldner in der Zeit der Mailänder-Feldzüge, bildet den Hintergrund dieser historischen Erzählung, in welcher der unglückliche Täter, seine Mit-Söldner aus dem Reusstal, aber auch seine Motive und sein Ende, sowie auch das ganze kriegerische Zeitalter geschickt geschildert sind. Eine Ergänzungserzählung zum Unterricht in Schweizergeschichte.

TEXTAUSZUG:

Die Urner konnten nur wenige Tage in Mailand bleiben; das Heer wandte sich ostwärts und bezog in der Gegend östlich von Bologna Unterkunft. Es hiess, der Feldzug sei vorbei, und alle Truppen des Herzogs von Mailand seien vertrieben. Die französischen Feldherren erklärten, dass sie den Schweizern den Sold nicht mehr zu bezahlen brauchten, da sie ihre Hilfe nicht mehr benötigten. Diejenigen, die es wünschten, konnten also in die Heimat zurückkehren. Das taten denn auch viele, da die Schweizer es in der Fremde nie lange aushielten.

W. Koch Optik AG Zürich



Vertretung für die Schweiz



Telefon 051 34 12 38
8008 Zürich, Kreuzstrasse 60

Optische Instrumente

Einfaches, in Ausführung und Leistung jedoch hochwertiges Mikroskop für allgemeine Untersuchungen. Besonders geeignet als Schul- und Kursmikroskop.
Monokularbus mit Schrägeinblick, daher ermüdungsfreies Mikroskopieren in bequemer Körperhaltung. Objektivrevolver für vier auswechselbare achromatische Objektive hoher Auflösung. Federnder Frontlinsenschutz der mittleren und starken Objektive. Stabiles Stativ in standfester Ausführung. Grossflächiger, stets horizontaler Objektträger; dazu auf Wunsch aufsetzbarer Objektführer für schnelles Durchmustern und systematische Arbeiten.
Kondensoren nach Wahl. Exaktes und schnelles Einstellen des mikroskopischen Bildes durch wartungsfreie Einknopfbedienung. Spiegel auswechselbar gegen lichtstarke Mikro-Dialeuchte. Verlangen Sie Prospekt und Preisofferte.

Leitz Schul- und Kursmikroskop HM



REAL- UND SEKUNDARLEHRER

versäumen es nicht, ihre Schüler auf die entscheidende Berufswahl bestmöglich vorzubereiten. In ihrem Sinne haben wir eine attraktive Berufswahl-Stunde zusammengestellt, die sich mühelos in das laufende Unterrichtspensum einbauen lässt.

Herr Ledermann von unserem Büro für Ausbildung wird sich freuen, Ihrer Klasse unsere farbige **Tonbildschau** vorführen zu dürfen, die in konzentrierter Form über die vielfältigen Berufe der Maschinen- und Metallindustrie informiert.

Rufen Sie uns umgehend an. Wir werden mit Ihnen einen zusagenden Zeitpunkt vereinbaren.

P. S. Dieser Anschauungsunterricht lässt sich auch auf eine Betriebsbesichtigung unserer weltweit bekannten Textilmaschinenfabrik ausdehnen.

Rieter

Maschinenfabrik Rieter A.G. Winterthur
Telefon 052 / 86 21 21 intern 606

Wer **Geha** prüft — kauft **Geha**

Probieren Sie die neuen

Geha

mit der grossen, elastischen, weich gleitenden und formschönen Schwingfeder, die nur **Geha**-Füllhalter besitzen. Ab 1. Juli 1968 werden alle Geha-Füllhalter mit dieser Feder geliefert.

Verlangen Sie bitte die gewünschten Muster mit Federspitzenbezeichnung.

EF = extrafein F = fein M = mittel Pf = Pfannenfeder
OM = links abgeschrägte Feder.

Geha 707 Schulfüller mit Griffzonen und grosser Schwingfeder aus Edelstahl. Patronensystem. Schaft seegrün. Steckkappe Chrom. Reservetank. Synchro-Tintenleiter. Bruchsicher

Fr. 9.50

Geha 711 P Patronenfüller. Grosse vergoldete Chromnickelstahl-Schwingfeder mit Edelmetallspitze. Steckkappe Neusilber. Schaft schwarz. Reservetank. Synchro-Tintenleiter

Fr. 14.-

Geha 709 K Schulfüller mit Griffzonen und grosser Schwingfeder aus Edelstahl. Kolbensystem, Schaft seegrün, Steckkappe Chrom. Reservetank, Synchro-Tintenleiter. Bruchsicher

Fr. 11.50

Geha 711 K Kolbensystem. Grosse Schwingfeder. Vergoldete Chromnickelstahl-Feder mit Edelmetallspitze. Steckkappe Neusilber. Schaft schwarz. Reservetank. Synchro-Tintenleiter

Fr. 14.-

Geha 3V der pädagogische Schulfüller mit einstellbaren Griffmulden. Patronensystem. Vergoldete Edelstahlfeder. Rollbremse. Schaft seegrün. Schraubkappe Chrom. Reservetank. Synchro-Tintenleiter. Bruchsicher

Fr. 10.90



kaegi ag Postfach 276 8048 Zürich Tel. 051/625211